

Neueste Meldungen.

WTB. Berlin, 5. Nov. Meldung der Agence Havas. Zaimis begab sich gestern nachmittag zum König, um das Entlassungsgesuch des Ministeriums zu überreichen. Die Venlofseindländischen Zeitungen betrachten die Auflösung der Kommission als gewiss.

Zu dem Rücktritt des Kabinetts Zaimis schreibt die "Woffische Zeitung": Die Ministerialer sei für die auswärtige Politik Griechenlands nicht von Bedeutung. Venzelos habe sich die Weiberkraft zur Macht durch die öffentliche Erfahrung, daß er den Kreis gegen Bulgarien beginnen würde, verschlossen. Wahrscheinlich sei auch, daß die neue Regierung die Demobilisierung durchführen werde, welche diejenigen Venzelisten wünschten, die gegen die Kriegserklärung an Bulgarien waren. Der "Börsenfürst" sagt: "Welt ist es ein König Konstantin entweder wieder einen Versuch mit Venzelos zu machen, oder noch einmal durch Neumann an das Land sich zu wenden. Im Berliner "Totalanzeiger" steht man: Nach den Vorgängen der letzten Wochen ist nicht anzunehmen, daß der König sich jetzt plötzlich durch Venzelos beugen wird. Das "Berliner Tagblatt" meint: Die Krise wird keinen sofortigen Umschlag der griechischen Politik bringen; die griechischen Armeen wird, ohne einem anderen Befehl als dem des Königs zu gehorchen, Gewehr bei Fuß bleiben.

Berlin, 5. Nov. Dem "Berliner Tagblatt" wird aus dem Kriegsressortquartier gemeldet: Die Italiener sehen alles daran, das Görzer Brückenkopfes Herr zu werden. Podgora, Pessina und Sabotin stehen unter furchtbarem Trommelfeuer. Nachts Sturmangriffe führen die feindlichen Kolonnen wiederholts bis in die zerstörten Schutzengräben der Dalmatiner, die die Eindringlinge jedes Mal wieder herauswerfen konnten. Der Feind erlebt fortgesetzte zivile Verluste. Die steinernen Hänge von Podgora sind mit toten Italienten förmlich aufgedeckt.

WTB. Athen, 4. Nov. Meldung der Agence Havas. Da es bei der Erörterung der militärischen Gesetzesanträge in der Kammer zu einem Zwischenfall zwischen dem Kriegsminister und den venizelistischen Kabinetts kam, stellt Zaimis die Herrenfrage. Venzelos erklärte, es sei den Liberalen unmöglich, die Regierung zu unterstützen, deren Politik den Interessen des Landes unheilvoll sei. Alle Parteiführer griffen jedoch in die Debatte ein. Die Regierung kam mit 114 gegen 147 Stimmen in die Minderheit. Infolge dieses Misstrauensvotums durch die Kammer erklärte Zaimis, die Ministerialistische Stellung in den Krieg nur in eine schlimmere Lage kommen könnte, als die Auslandszeit sei.

